

## Rhetorische Stilfiguren anwenden

**a** Lesen Sie den unten abgedruckten Kommentar und werten Sie ihn auf, indem Sie rhetorische Figuren einbauen. Bilden Sie

- einen Parallelismus
- einen Chiasmus
- eine Anapher
- eine Alliteration
- eine Klimax
- eine rhetorische Frage

**b** Übertragen Sie Ihre Textfassung in Ihr Heft oder Ihre Mappe.

Judith Waltl versucht unsere Gefühle zu lenken. Sie macht das, indem sie an die Gefühle der Innenministerin appelliert. Es geht ihr darum, dass wir alle mit den Flüchtlingen an der Grenze zwischen Slowenien und Österreich Mitleid haben. Einen Grenzzaun hält sie dabei für keine Lösung.

Tatsächlich ist ein Grenzzaun sehr wohl eine Lösung. Er kann die Grenze sichtbar markieren. Er kann als Anhaltspunkt für die Flüchtlinge und die Grenzpolizei dienen. Er kann die große Menge an Flüchtlingen kurz aufhalten und ihre Zählung erleichtern. Was er nicht kann, ist die Flüchtlinge aufzuhalten. Sie sind dafür zu viele, weshalb auch immer wieder in den Medien von einer Welle die Rede ist.

Es ist die Frage, ob dieser Zaun sie aufhalten soll oder ob er nur mithelfen soll, sie zu zählen und zu verteilen. Womit Judith Waltl bestimmt Recht hat, hungrige und verängstigte Menschen muss man versorgen. Hungrigen und verängstigten Menschen muss man keine zusätzliche Angst machen.

*(Quelle: Autorentext)*